

# Motion Wärme- und Energieverbundnetz

## Ausgangslage:

---

Die Gemeinde Unterägeri wird von verschiedenen Unternehmen und Körperschaften mit Energie versorgt. Um die Energieversorgung auch in Zukunft sicherzustellen, sind bereits einige Projekte in Planung. Speziell zu erwähnen ist dabei das Projekt im Zimmel, bei dem die Korporation Unterägeri eine Holzschnitzelheizung plant, mit der die geplante Überbauung beheizt wird. Zusätzlich können sich interessierte Hausbesitzer im Quartier durch eine Leitung an diese Heizung anschliessen.

Die einzelnen Projekte im Bereich Energie werden von diversen Unternehmen oder Körperschaften entwickelt und sind nicht in einem Gesamtsystem eingebettet.

Um die Versorgung ökologisch wie auch ökonomisch zu optimieren, ist die Vision der FDP. Die Liberalen, dass in der Gemeinde Unterägeri und/oder im gesamten Aegerital ein Wärme- und Energieverbundnetz erstellt wird. Daher sind folgende Aufträge an den Gemeinderat zu erteilen:

## Aufträge:

---

Es soll ein Planungsbüro mit Erfahrung in derartigen Grossprojekten beauftragt werden, eine Studie für die Erstellung eines Wärme- und Energieverbundnetzes zu erstellen.

Die Studie soll u.a. folgende Punkte eines möglichen Verbundnetzes abdecken:

- › Ein solches Netz soll zukunftsfähig und offen konzipiert sein. Beispielsweise in einem ersten Schritt mit nur einer oder zwei Energiequellen. Später bei Bedarf und zur Sicherstellung von Unabhängigkeit und Redundanz sollen weitere Energiearten integrieren werden können. Auch Energieumwandlung und Speicherung sollen im Netz integrierbar sein.
- › Es sollen verschiedene mögliche einspeisende Energiequellen geprüft werden. Speziell zu nennen sind: Holzschnitzel, Altholz, Erdwärme, Sonne, (See-)Wasser, Wind.
- › Optionen zur Energieumwandlung (zum Beispiel Wärme zu Elektrizität) und zur Energiespeicherung (zum Beispiel Wasserstoff) sollen ebenfalls im Konzept geprüft werden. Das Ziel ist, ein möglichst flexibles, zukunfts- und wettbewerbsfähiges Energienetz zu erstellen.
- › Varianten für die Beteiligungen seitens Kanton und mögliche Zusammenarbeit mit Korporation Unterägeri, Ägerital Energie Genossenschaft, WWZ und weiteren sollen geprüft werden.
- › Kommunikationskonzept: Die Einwohner/innen der Gemeinde werden im Zuge des Konzepts über die Ausbaustapen der verschiedenen Quartiere und den Zeitpunkt der Anschlussmöglichkeit ihrer Immobilien informiert werden. Weiter soll die Linienführung des Wärme- und Energieverbundnetzes frühzeitig bekannt sein, damit bei einer Strassensanierung bereits Leerrohre eingelegt werden können.
- › Bereits geplante oder sich im Bau befindende Projekte sollen bei der Planung berücksichtigt werden und entsprechend in die Umsetzung mit einfließen.

Der Gemeinderat soll das Gespräch mit Oberägeri suchen und prüfen, ob es möglich ist dieses Projekt im gesamten Ägerital zu realisieren.

Der Gemeinderat und das beauftragte Planungsbüro sollen realisierte Referenzprojekte besuchen und die Erfahrungen in das Konzept für das Wärme- und Energieverbundnetz einfließen lassen. Insbesondere die erfolgreichen Vorgehensweisen der Projekte von Rothenturm und Sarnen sollen in diese Arbeit der Gemeinde Unterägeri einfließen.

Die Rolle der Gemeinde besteht vor allem in der Koordination der verschiedenen Partner und der Planung und Umsetzung des Konzepts und in der Kommunikation mit der Bevölkerung.

Während der Erarbeitung des Konzepts und während der Projektarbeit bei der Planung soll jeweils an der Gemeindeversammlung regelmässig über die laufenden Arbeiten informiert werden.

## Begründung:

---

Um auf die steigende Bevölkerungszahl, den steigenden Energiebedarf in unserer Gemeinde und den Wandel im Energiesektor vorbereitet zu sein, braucht es weitsichtige und fortschrittliche Lösungen. Nur so kann eine bedarfsorientierte Energieversorgung für die Zukunft sichergestellt werden.

Ein Wärme- und Energieversorgungsnetz soll dazu beitragen, die ökologischen Herausforderungen der Zukunft anzupacken. Dabei sind umweltschonende Produktionsvarianten und die Speichermöglichkeiten für Energie die nur zu gewissen Zeiten produziert wird (z. B. wenn Sonne scheint) zentral.

Durch eine bessere Koordination der involvierten Partner soll die Verwendung von Ressourcen besser geplant und somit effizienter eingesetzt werden.

Die Einwohner/innen der Gemeinde können von einem solchen Verbundnetz in vielerlei Hinsicht profitieren. Neben der sicheren Energieversorgung und der Schonung unserer Umwelt können sie ihre Energie von einem lokalen Produzenten beziehen oder produzierte Überschüsse lokal abgeben. Ein Anschluss an ein Verbundnetz ist zudem vermutlich kostengünstiger als beispielsweise pro Haus eine neue Heizung anzuschaffen. Weiter werden durch eine Verbundzentrale Arbeitsplätze im Ägerital geschaffen.

Die FDP Unterägeri ist überzeugt, dass Unterägeri durch die Planung und Umsetzung eines Wärme- und Energieverbundnetzes einen grossen Schritt in die Zukunft im Bereich Energieversorgung machen kann und damit für die Zukunft gerüstet ist.

Durch Beauftragung eines erfahrenen Planungsbüros für derartige Grossprojekte sind die Zukunftsfähigkeit und die Unabhängigkeit des Wärme- und Energieverbundnetzes gewährleistet.

In der Umsetzungsphase mit den verschiedenen Ausbautetappen wird sich dem lokalen Gewerbe über viele Jahre ein grosses Auftragspotential bieten.

Unterägeri, 03.11.2020



Gabriela Ingold

Präsidentin FDP Unterägeri